

Der Kurfürst Friedrich III. (der spätere König Friedrich I.) übernahm das Protektorat; Leibniz, auf dessen Vorschlägen die Gründung beruhte, wurde der erste Präsident. Die „Societät“ wurde mit den astronomischen Berechnungen und mit der Abfassung des neuen Kalenders betraut, dessen Druck und Verlag ihr zugesichert wurden.

Ein dänisches Generalstabswerk. — Von der historischen Abteilung des dänischen Generalstabs ist am 17. d. M. der erste Band einer Geschichte des großen nordischen Krieges herausgegeben worden. Mit diesem Namen bezeichnet man in Skandinavien den mit Unterbrechungen von 1700 bis 1720 geführten Krieg König Friedrichs IV. gegen seinen schwedischen Vetter Karl XII. und dessen Nachfolger. Der erste Band dieses Werkes führt den Nebentitel „König Friedrichs IV. erster Kampf um Südjütland 1700“.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Kulturgeschichte, Hof- und Skandalgeschichten. Curiosa. Verbrecher. Geheimwissenschaften. Sagen, Märchen. Dialekte. Frau, Liebe, Ehe. Humor, Satire. Sport, Spiele. Katalog No. 64 von M. Glogau jr., Buchhandlung und Antiquariat in Hamburg, Bleichenbrücke 6. 8°. 55 S. 1494 Nrn.

Juristisches Litteraturblatt. Berlin, C. Heymanns Verlag. Nr. 111, Bd. XI, Nr. 1, 16. Januar 1900. 4°. S. 1—24.

Bericht über die Verlagsthätigkeit im Jahre 1899 von Carl Heymanns Verlag in Berlin. Dritter Nachtrag zu dem Verlagskatalog 1815—96. Berlin 1900. 8°. 24 S.

Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht. Zeitschrift des Deutschen Vereins zum Schutz des gewerblichen Eigentums. Unter Mitwirkung von R.-A. Dr. Paul Schmidt und Prof. Dr. Jos. Kohler hrsg. v. Dr. Albert Osterrieth. Berlin, Carl Heymanns Verlag. 4. Jahrgang, Nr. 12, Dezember 1899. Lex.-8°. S. 345—376.

Bulletin Photoglob. Zürich-London, Photoglob Co. (Leipzig, Carl Güttich). 5. Jahrgang, Nr. 1, 1. Januar 1900. 4°. S. 1—8.

Catalogus librorum universa antiquarum et litterarum et rerum studia complectentium. Klassische Philologie. Abteilung II. Antiquariatskatalog Nr. 187 von Simmel & Co. in Leipzig. 1900. 8°. 58 S. 1969 Nrn.

Schönwissenschaftliche Litteratur, Litteratur und Theatergeschichte, Bibliographie seit dem 16. Jahrhundert. 188. Antiquariatskatalog von Simmel & Co. in Leipzig. 1900. 8°. 94 S. 2755 Nrn.

Geschichte, Litteratur und Kunst. Verzeichnis der vom Schriftsteller Carl Bruuns hinterlassenen Büchersammlung, die am 6. Februar 1900 u. folg. Tage durch Chr. Hee's Eftfl. in Kopenhagen versteigert werden soll. Aufträge nimmt Skandinavisk Antiquariat in Kopenhagen entgegen.

Verein für Volkshygiene. — In Berlin ist ein Verein für Volkshygiene gegründet worden, der in diesen Tagen unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Bödiker im BürgerSaale des Rathauses seine erste öffentliche Sitzung abhielt. Der Verein will durch systematische Aufklärung in hygienischen Fragen auf eine verständige Lebensführung hinwirken. Zur Eröffnungsversammlung, die zahlreich besucht war, hatten das Reichsamt des Innern, das Ministerium des Innern, das Kultusministerium, die Provinzialverwaltung und das Polizeipräsidium Vertreter entsandt. Auch die Stadtverwaltungen von Berlin und Charlottenburg waren offiziell vertreten. Ferner waren der Rektor der Technischen Hochschule, Professor Riedler, der Direktor der Universität, Professor Fuchs, und zahlreiche Professoren der Medizin, wie von Leyden, Jolly, Rubner, Ewald, Lassar u. a., aus deren Kreisen die Anregung zur Gründung des Vereins hervorgegangen ist, erschienen. Auch viele humanitäre Vereine hatten sich vertreten lassen. Die Versammlung verlief in angeregter Weise. Aus der Reihe der Redner seien genannt: Präsident Dr. Bödiker, Rektor Geheimer Rat Dr. Riedler, Stadtrat Dr. Waldschmidt, Schriftsteller von Jobeltig, Professor Rubner, Frau Lina Morgenstern. Generalsekretär des Vereins ist Dr. Beerwald.

Schenkung zu einem wissenschaftlichen Preis-Ausschreiben. — Ein Privatmann, der nicht genannt sein will, hat den Professoren Haedel in Jena, Conrad in Halle und Fraas in Stuttgart 30000 M. überwiesen, damit sie folgende Preisaufgabe stellen konnten: „Was lernen wir aus den Prinzipien der Descendenztheorie in Bezug auf die innerpolitische Entwicklung der Gesetzgebung der Staaten?“ Als erster Preis ist eine Summe von mindestens 10000 M., als zweiter und dritter von mindestens 5000 M. in Aussicht genommen, außerdem können weitere gute Arbeiten honoriert werden. Die Manuskripte müssen in deutscher Sprache abgefaßt und bis spätestens 1. Dezember 1902 an die Direktion des Zoologischen Instituts, Professor Dr. Haedel in Jena, eingeschickt werden.

Personalnachrichten.

Ordensverleihung. — Herr Buchhändler und Stadtrat Schrader in Stolp in Pommern ist von Seiner Majestät dem König und Kaiser durch Verleihung des Roten Adlerordens IV. Klasse ausgezeichnet worden.

Ordensverleihung. — Dem Prokuristen der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt in Berlin, Herrn Emil Böhm, ist von Seiner Majestät dem König und Kaiser der königliche Kronenorden IV. Klasse verliehen worden.

Erlaubnis zur Ordensannahme. — Herrn Johannes Hirschfeld in Leipzig, in Firma J. B. Hirschfeld und E. L. Hirschfeld, wurde die landesherrliche Genehmigung erteilt, das ihm von Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens anzunehmen und zu tragen.

Sprechsaal.

Die Zeitschriften als Konkurrenz des Sortimenters.

Die Klage, daß die Ärzte keine Bücher kaufen, ist ebenso alt wie deren berechtigte Antwort: Wir haben alles, was wir brauchen, in den Zeitschriften.

Traurig — aber wahr. Nun nimmt es aber in den letzten Jahren immer mehr zu, daß auch das übrige große Publikum, wenn man irgend eine Neuerscheinung empfiehlt, die stereotype Antwort giebt: Das habe ich schon in der oder jener Zeitschrift gelesen.

Nie ist mir das aber so stark aufgefallen, wie letzte Weihnacht! Einer der gelesenen Roman-Autoren bringt seinen Weihnachtsroman. Das Buch hat einen guten Preis, einen coulanten Verleger, mithin große Vorausbestellung seitens des Sortiments. Das Publikum, das bekanntlich selten für sich selbst, sondern nur zum Verschicken Bücher kauft, läßt sich auch durch die Vorzüge bestechen, und am heiligen Abend freut sich der Sortimenter, eine große Leere in seinen Beständen zu sehen. Aber vom zweiten Festtage angefangen bis tief in den Januar hinein kommen weit über 50% zurück: „Ich habe das schon in meiner Zeitschrift gelesen“.

Nun werden Sie wohl behaupten, das wäre immer so gewesen. Nein, bis vor wenigen Jahren hielten die großen Romanverleger zwischen dem Erscheinen im Journal und dem Erscheinen als Buch eine Frist von sechs bis neun Monaten für nötig; heute heißt es: „Gleichzeitig mit der Beendigung in“ u. s. w.

Neun Zehntel aller Romane, ausgenommen die Uebersetzung

aus dem Nordischen, sind vorher in Zeitschriften veröffentlicht. Und nicht nur die Romane. Fast die ganze populäre Litteratur, Kunststreitschrift oder humoristischer Essay, fast alles ist nur noch Separatabdruck. Wohin soll das führen? Das Publikum fürchtet sich, Bücher zu verschicken, weil der zu Verschickende sie schon da oder dort gelesen hat, und wir Sortimenter werden uns immer mehr auf den Einzelverkauf der Zeitschriften beschränken, da die Abonnements ja auch mehr und mehr von der Post geliefert werden.

Doch der langen Rede kurzer Sinn ist: Die Verleger, besonders belletristischer Litteratur, sollten auf die Autoren wirken, ihre Erzeugnisse vor Abdruck in den Zeitschriften ihnen anzubieten. Der Verleger ist in der Lage, ein größeres Honorar zu zahlen, und es wird ihm gelingen, in einzelnen Fällen Auflagen unterzubringen, die wir bis jetzt nur in Frankreich kennen. Die Familienjournale sollten sich wieder mit den Autoren, wie sie im „Buch, Mehr Goethe“ vortrefflich gekennzeichnet werden, begnügen; Autoren von Ruf, und das werden sie nicht etwa durch die Zeitschrift, sollten es verschmähen, in beschnittener Form, mundgerecht für Lieschen Müller, vorher abgedruckt zu werden.

Diejenigen Verleger aber, die wie bisher einen schwunghaften Handel mit Manuskripten an die Zeitschriften betreiben (ich spreche nicht von Tageszeitungen) sollten ihre Cirkulare, statt wie bisher mit hochtönenden Phrasen, mit den Worten begleiten: „Das Buch wurde vorher in veröffentlicht“, und der Sortimenter kann sich vor Schaden hüten.

Bremen, Januar 1900.

F. L.